



Bilanz der bisherigen Regulierung und zukünftige Tätigkeitsschwerpunkte der Bundesnetzagentur

Matthias Kurth

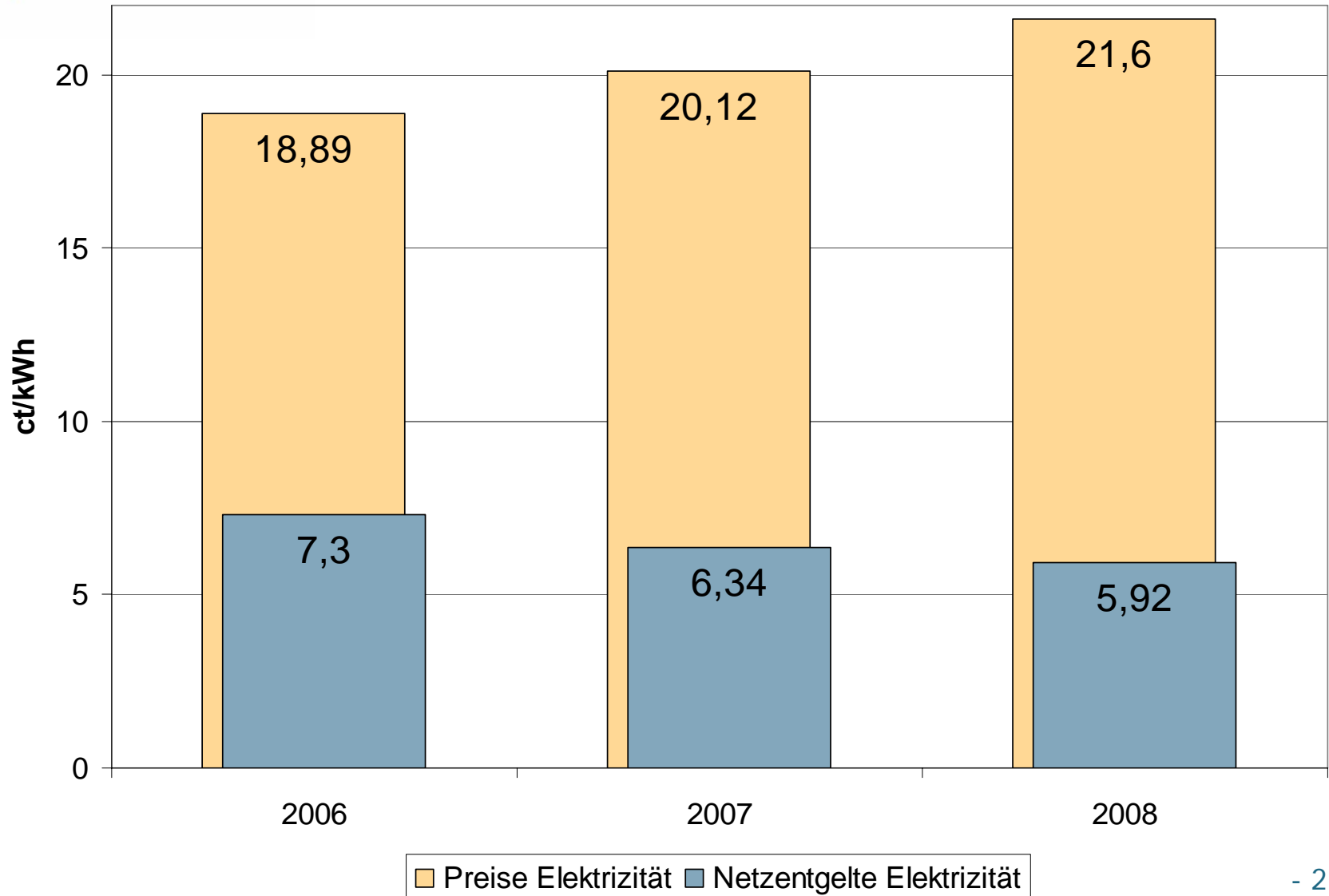
Präsident der Bundesnetzagentur

BDEW Fachtagung – Treffpunkt Netze, Berlin

23. März 2009

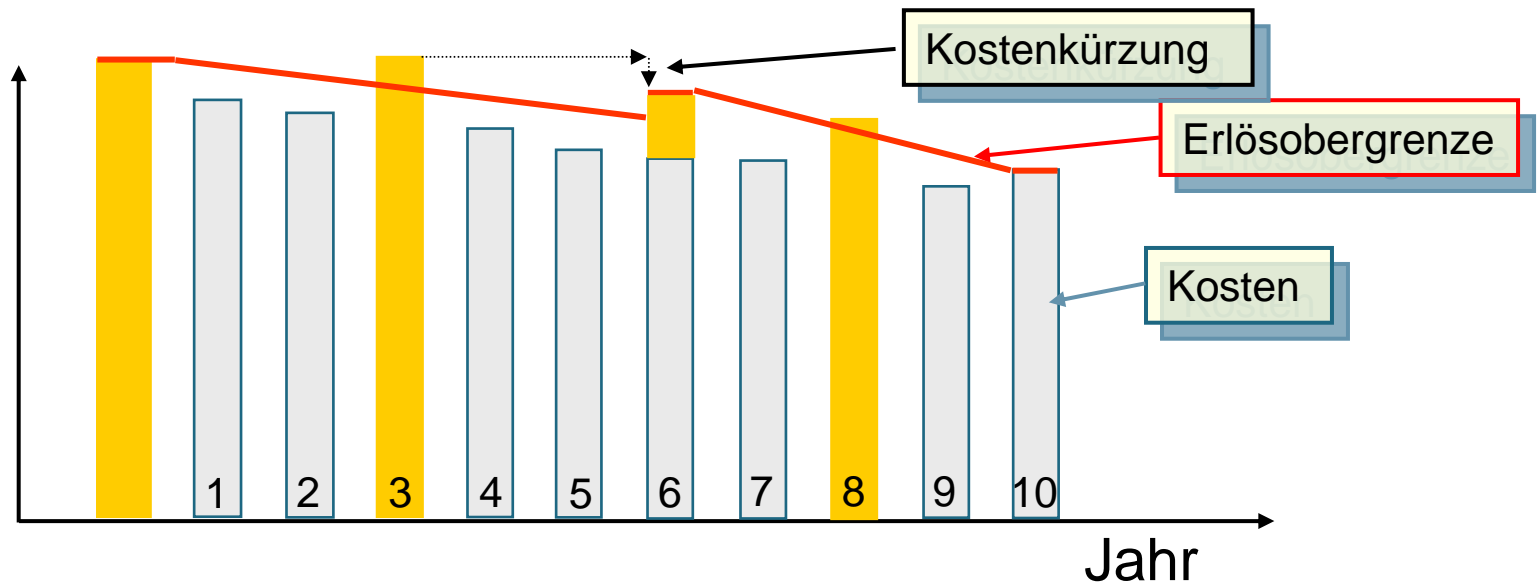


Preise und Netzentgelte Elektrizität





- Jeder Netzbetreiber erhält für zwei Regulierungsperioden von jeweils fünf Jahren jährliche Erlösobergrenzen



- Der Anreiz für den Netzbetreiber:
Kostensenkungen (bspw. durch Effizienzsteigerungen) unterhalb der Erlösobergrenze darf der Netzbetreiber innerhalb der Regulierungsperiode einbehalten



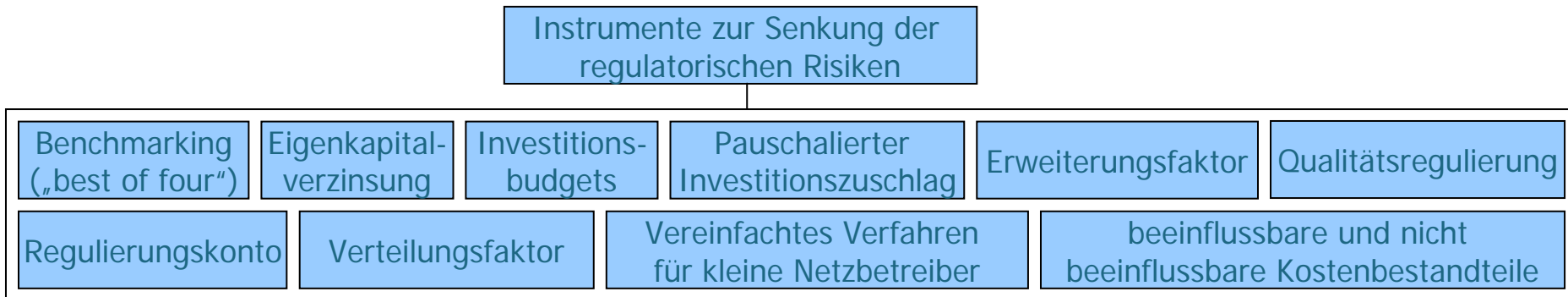
Vorgaben der Anreizregulierung

- Ergebnis der Effizienzvergleiche sind hohe Effizienzwerte
 - VNB Strom 92,2%
 - VNB Gas 87,3%
 - ÜNB Strom: noch in der Diskussion
 - FLNB Gas 91,7%
- Die Ergebnisse verlangen ca. 1% Effizienzsteigerung p.a.
- Zusätzliche Boni führen sogar zu steigenden Netzentgelten in 2009
 - Pauschalierter Investitionszuschlag
 - Umfangreicher Katalog an „nicht beeinflussbaren Kosten“
 - Erhöhter Eigenkapitalzins
- Fazit: Die Anforderungen der Anreizregulierung sind keinesfalls überzogen. Die Effizienzsteigerungen sind erreichbar und übertreffbar. Entgelte steigen. Es kommt auf freiwillige Effizienzsteigerungen an.



Renditechancen im Rahmen der Anreizregulierung

- Der Systemwechsel von der Kostenregulierung zur Anreizregulierung hat Einflüsse auf die Rendite für Netzbetreiber / Investoren: zusätzliche Renditechancen aber auch Risiken
- Zahlreiche Instrumente zur Senkung der potentiellen regulatorischen Risiken in der ARegV enthalten



- Folge: gesteigerte Renditechancen insbesondere für aktive Netzbetreiber



Anforderungen an Netze der Zukunft

- Investitionen in die bestehende Netzinfrastruktur und Netzausbau sind notwendig, um
 - die gute Versorgungsqualität zu erhalten
 - Versorgungssicherheit zu gewährleisten und Binnenmärkte zu schaffen
 - Engpässe zu vermeiden

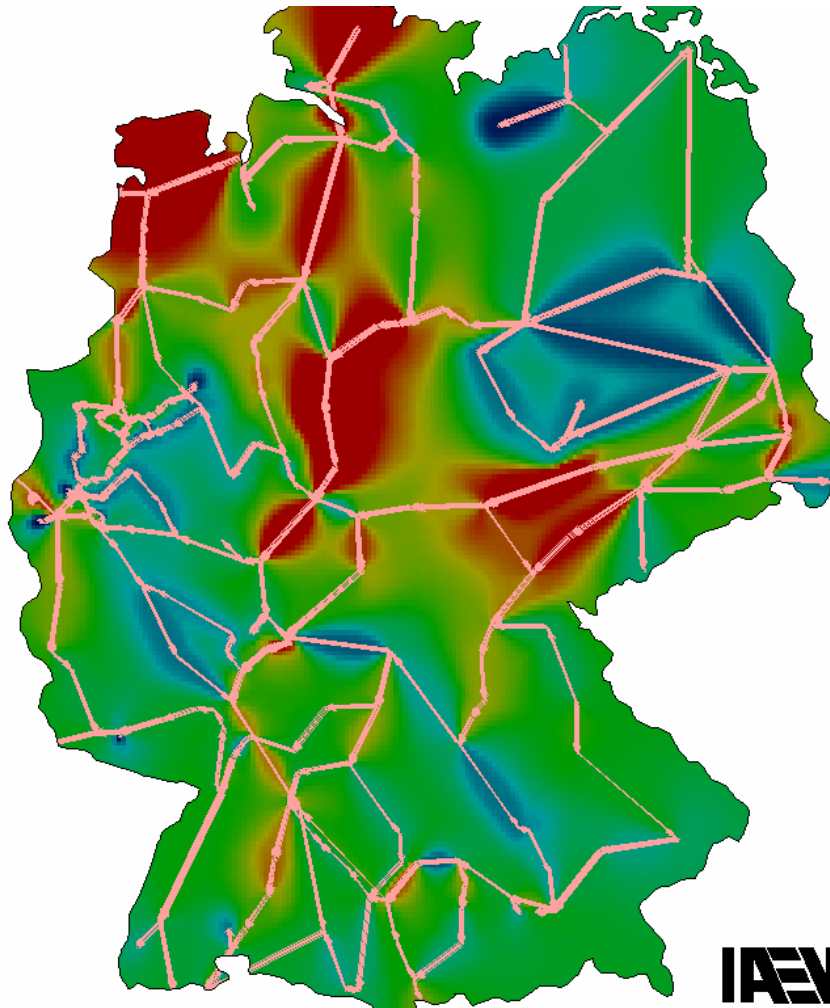


Anforderungen an Netze der Zukunft

- Versorgungsqualität
 - Deutschland ist Europameister: neuer SAIDI-Wert 19,25 Minuten, Wert aus 2006 somit wird noch unterschritten
 - Thomasstahl- und Graugussanierung ist notwendig
- Versorgungssicherheit
 - Zunehmende grenzüberschreitende Strom- und Gasflüsse müssen ermöglicht werden
 - Zunehmender Gasbedarf muss gedeckt werden
 - Marktgebiete müssen zusammenwachsen
- Engpässe
 - Offshore-Integration verlangt neue Leitungen
 - Neue Kraftwerke und Biogasanlagen müssen angeschlossen werden
 - Aufgrund des Auseinanderfallens von Verbrauchs- und Produktionszentren nimmt die Transportdistanz zu



Anforderungen an Netze der Zukunft



IAEW

Die Übertragungsnetze sind bereits enorm belastet

Rot = hoher Grad der Belastung

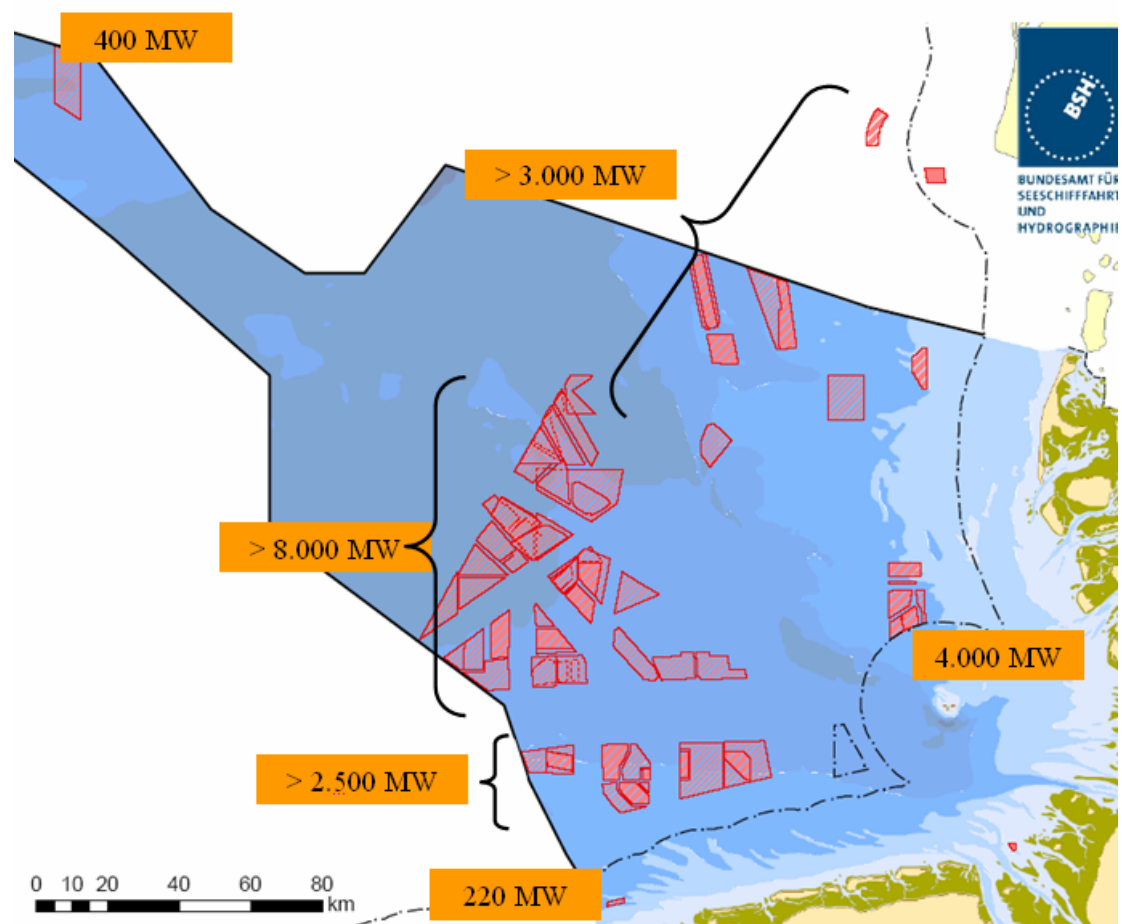
Quelle:

Institute for Power Systems and Power Economics, RWTH Aachen University, 2005



Hoher Investitionsbedarf aufgrund der Offshore-Integration

- Genehmigte OWP Projekte in der Nord See
- Mehr als 18 GW geplante OWP Kapazität





Rahmenbedingungen für Investitionen

- Die Bundesnetzagentur hat Ihren Gestaltungsspielraum bereits genutzt
 - Erhöhung der Eigenkapitalrendite
 - Kompensation des t-2 Zeitversatzes
 - Anerkennung von Fremdkapitalzinsen in tatsächlicher Höhe
 - Verzinsung der Anlagen in Bau



Rahmenbedingungen für Investitionen

- Trend zur Rekommunalisierung ist sichtbar
- BDEW-Investitionserhebung Strom 2007: „Die Branche investiert“
 - Investitionsquote bei 6,1 % (5,4% in 2006), restliche Industrie: 3,3%
 - Netzinvestitionen Strom nehmen gegenüber 2002 um 33% zu
- Erkenntnis: geplante Investitionen für Netzerweiterungen übersteigen die bisherigen Erwartungen der BDEW Erhebung und auch des Monitorings der Bundesnetzagentur für alle Investitionen (auch Ersatz)



Investitionsbudgets

- Investitionsbudgets machen Investitionen langfristig planbar und sicher
 - Budgets ausschließlich für Kapitalkosten
 - Genehmigung im Vorfeld
 - Gültigkeit als „nicht beeinflussbare“ Kosten bis Szenarienbedingungen eintreten
- Seit Mitte 2008 wurden ca. 300 Anträge gestellt
- Beantragtes Gesamtvolumen über 9 Mrd. € (2007 – 2009)
 - 8,1 Mrd. € entfallen auf den Strombereich
 - Investitionen im Gasbereich sind bislang sehr moderat
- Erste Genehmigungen erfolgen in Kürze
 - Zukünftig weitere Verfahrensbeschleunigung möglich
 - Lange Genehmigungsdauern aufgrund unvollständiger Anträge, obwohl die Antragsgrundlagen bekannt sind



- Implementierung des Qualitätselements
 - Auf die Erlösbergrenzen können Zu- und Abschläge vorgenommen werden, wenn Netzbetreiber hinsichtlich der Netzzuverlässigkeit oder Netzleistungsfähigkeit von Kennzahlvorgaben abweichen
 - Zweck: Bewahrung eines hohen Qualitätsniveaus in Deutschland

Kennzahlen	<u>Netzzuverlässigkeit:</u> <ul style="list-style-type: none">- Unterbrechungshäufigkeit- Unterbrechungsdauer- Nicht gelieferte Energie- Nicht gedeckte Last <u>Netzleistungsfähigkeit :</u> Häufigkeit und Dauer von Maßnahmen zur Bewirtschaftung von Engpässen und des Einspeisemanagements nach dem EEG
Kennzahlvorgaben „Richtwerte“	Ermittlung gewichteter Durchschnittswerte, Berücksichtigung gebietsstruktureller Besonderheiten
Gewichtung der Kennzahlen und monetäre Bewertung	Kundenumfrage oder Anwendung analytischer Kostenmodelle, oder eine Kombination aus beiden Methoden

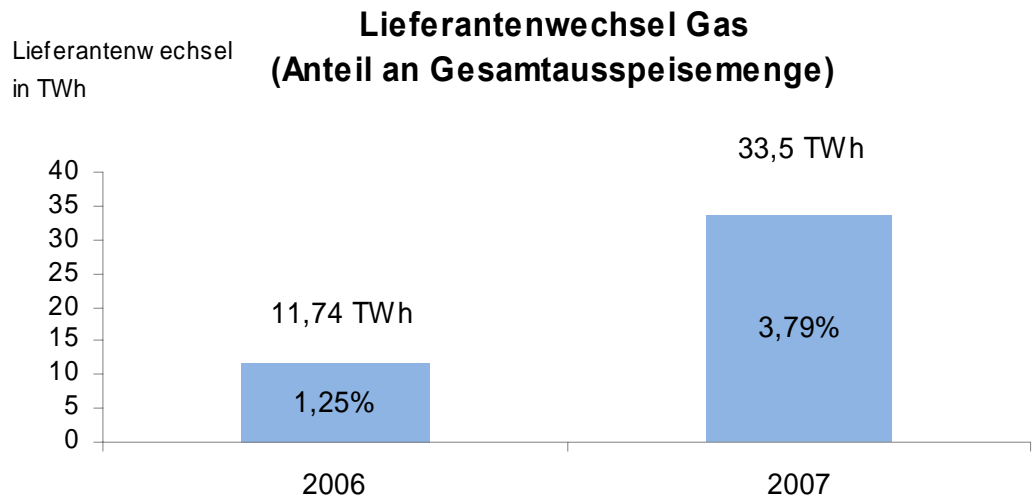


- Implementierung des Qualitätselements
 - Vorbereitung der Einführung läuft bereits (z.B. Gutachten für die Ausgestaltung des Q-Elements im Bereich Strom jeweils für Netzzuverlässigkeit und für Netzleistungsfähigkeit)
 - Vorgaben der Verordnung zum Zeitpunkt der Einführung des Qualitätselementes
 - Strom: zu Beginn oder im Laufe der erste Regulierungsperiode, soweit hinreichend belastbare Daten vorliegen; spätestens zu Beginn der zweiten Regulierungsperiode
 - Gas: zu Beginn oder im Laufe der zweiten Regulierungsperiode, soweit der Regulierungsbehörde hinreichend belastbare Daten vorliegen
 - Einführung entsprechend der Verordnung zunächst für Strom
 - Exakter Zeitpunkt der Einführung des Q-Elements noch nicht bestimmt, „hinreichend belastbare Datenreihen“ erforderlich



Wettbewerbsimpulse im Gasmarkt

- Durch die Arbeit der Bundesnetzagentur zeichnen sich Erfolge im Sinne des Wettbewerbs ab
- Insbesondere im Großhandelsbereich nimmt die Wettbewerbsintensität langsam aber deutlich zu
- Steigerung der Liquidität des Gashandels an wichtigen Handelspunkten innerhalb Deutschlands
- Zunahme der Lieferantenwechsel





Reduzierung der Marktgebiete

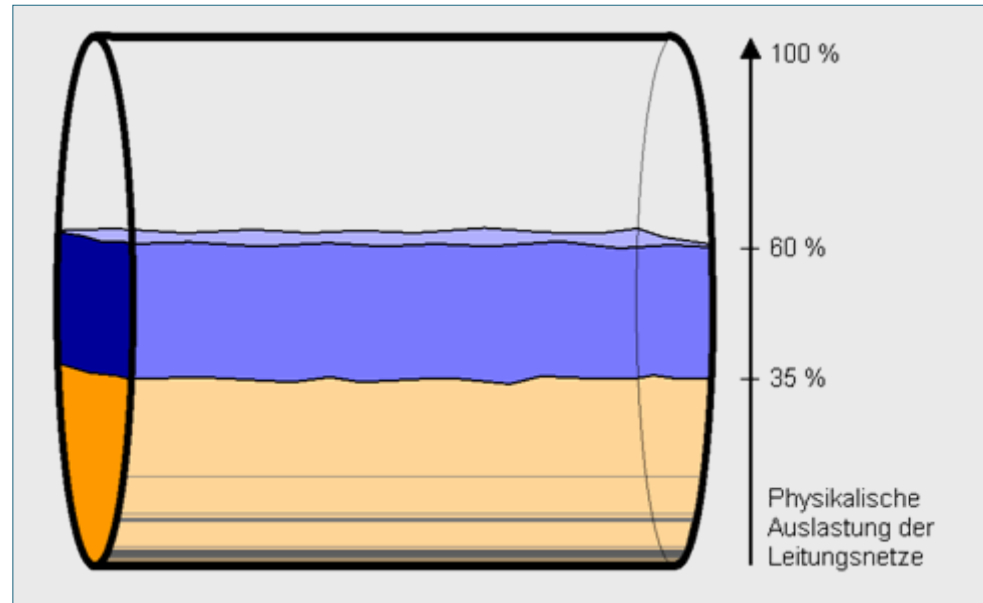
- Reduzierung der Marktgebiete entscheidend zur Steigerung der Liquidität auf den Gasmärkten, zur Erleichterung der Abwicklung von Gastransporten sowie zur Gestaltung eines effizienten Umgangs mit Regel- und Ausgleichsenergie
- Zur Zeit geht die Entwicklung in die falsche Richtung:
 - Jan. 08: Netzbetreiber haben Reduzierung angekündigt: 8 MG
 - März 08: Netzbetreiber-Angaben in Monitoring-Erhebung: 7 MG
 - Juli 08: Neueste Kooperationsvereinbarung: 10 MG
 - Aug. 08: Aktuelle Entwicklung: 12 MG
- BNetzA hat Missbrauchsverfahren gegen 5





Kapazitäts- und Engpassmanagement Gas

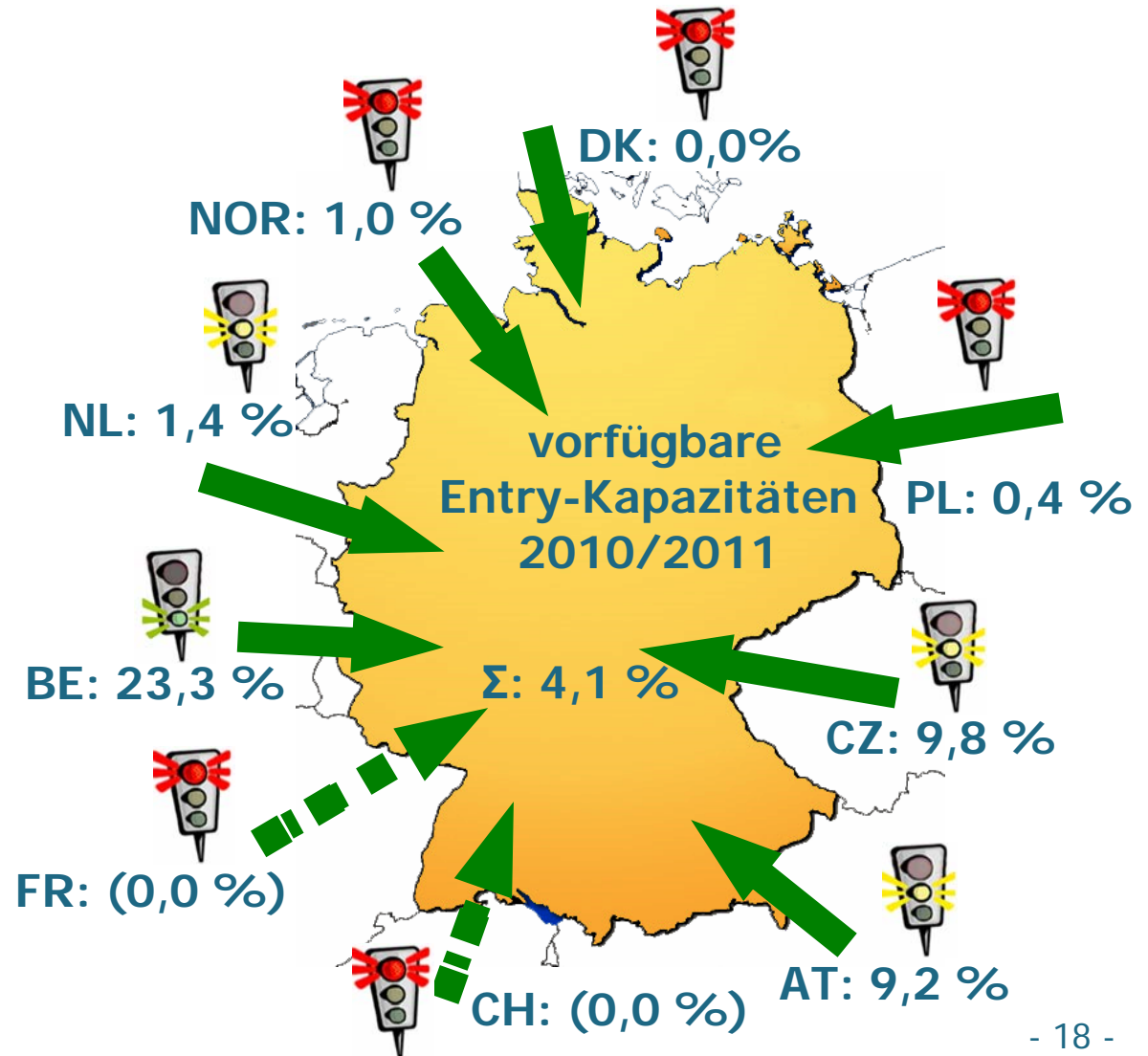
- Engpassbewirtschaftung im Gas noch nicht effizient
 - Gasnetzzugangsverordnung sieht zwar Engpass-Verfahren vor, diese haben aber bisher die Engpässe noch nicht gelöst
 - Derzeit stellen vertragliche Engpässe das eigentliche Problem dar, Kapazitäten sind oft weit über 90 % langfristig gebucht
 - BNetzA strebt aktiv Lösung auf europäischer Ebene an
 - Fortschritte dringend erforderlich
- Strombereich macht effizientes Engpassmanagement vor





Kapazitätsengpässe an den deutschen Grenzen

- An den meisten Grenzen ist keine bzw. nur geringfügige freie Entry-Kapazität verfügbar
- Die Situation ist im Hinblick auf die Verfügbarkeit freier Exit-Kapazitäten vergleichbar





Kapazitäts- und Engpassmanagement Gas

- Ziel der ERGEG Arbeitsgruppe im Rahmen des Kapazitäts- und Engpassmanagements:
 - Abbau von vertraglichen Engpässen an zentralen Verbindungspunkten im europäischen Gasnetz
 - Verbesserung der Nutzung der bestehenden Infrastruktur
 - Erleichterung des Zugangs zu langfristigen Kapazitäten
 - kurzfristige Gashandelsgeschäfte ermöglichen
 - Abbau von Möglichkeiten strategischer Buchungen



Kapazitäts- und Engpassmanagement Gas

- Erarbeitung von Leitlinien für die Kapazitätsbewirtschaftung und das Engpassmanagement in den europäischen Gasnetzen
 - Gestützt auf Umfrageergebnisse unter den europäischen Regulierungsbehörden wurde ein Regelungsvorschlag erarbeitet
 - Konsultation der Vorschläge zur Verbesserung der Kapazitätsbewirtschaftung endete am 18.03.2009
- Steigerung der Kooperation zwischen den TSO ist notwendig zur Verbesserung des Kapazitäts- und Engpassmanagements



Europäische Regulierung

- Umsetzung des nationalen und europäischen Klima- und Energieprogramms
- Realisierung des europäischen Binnenmarktes (zügige Integration technisch u. qualitativ sehr unterschiedlicher Netze)
- Weiterführung des Market Coupling, insbesondere auch Entwicklung eines lastflussbasierten Market Coupling
- Zweite „Strategic Energy Review“, Schwerpunkt Versorgungssicherheit, vergleichbar mit einem vierten Richtlinienpaket
- Extrem ehrgeiziger „Energy Security and Solidarity Action Plan“ (u.a. Schaffung eines Stromverbundes vom Baltikum bis Nordafrika; Krisenvorsorge durch Bau neuer Öl- und Gasspeicher etc.)



Auswirkungen auf Deutschland

- Hoher Bedarf an Aufwendungen für Neubau und Modernisierung von Kraftwerken, Leitungen sowie Effizienzstrategien
- Wir müssen in zunehmendem Umfang auch mit Forderungen nach „Solidarität“ gegenüber finanziell schwächeren Mitgliedsstaaten rechnen, nicht nur in Krisenfällen
- Fazit: Finanzielle Effizienz oberstes Gebot!
- Politischer und finanzieller Problemdruck erfordert Bündelung deutscher Interessen
- Kurzfristig: Einheitliche Regelzone. Danach: „Deutsche Netz AG“



Zukünftige Tätigkeitsschwerpunkte

- Implementierung des Qualitätselements, zunächst für Strom
- Vorbereitung der Einführung des Erweiterungsfaktors
- Weitere Marktgebietszusammenlegungen im Gasbereich sowie Kapazitätsbewirtschaftung Gas
- Intergration der Fernleitungsnetzbetreiber in die Anreizregulierung
- Begleitung der Liberalisierung des Zähl- und Messwesens / Smart Metering
- Zusammenlegung zu einer einheitlichen Regelzonen und Netz AG
- Transparenzverbesserungen auf den Energiehandelsplätzen
- Weiterentwicklung des Market Coupling



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!